



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2451. Kurfürst Joachim beleihet Graf Franz Wolfgang von Zoller mit dem
Reichs-Erb-Kammeramte, am 15. Juni 1513.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

enthalden werden, deshalben wir jnn eigener person von obgemeltem vnserem gnedigsten heren ytzmalen die angereggen lehen nicht empfahe mogen oder kennden; So haben wir zu vnserm rechten gewalthaber gemacht, machen auch den wissentlich mit vnd jn craft ditz briues den vesten, vnseren liben getrewen hannsen von Stadion, oberuogt vnser Graueschaft zoller, Geben jne hirauf volkomen macht, gewalt vnd recht, das er jn vnserem Namen, aus vnserem beuelch vnnnd von vnnseren wegen von gedachtem vnnserm gnedigsten heren gemelt Erbcammerampt mit geburlichen zierlichkaytten jn vntterdenigkeith vns zu lihen, Bitten vnd jn vnserm Namen empfahe, dartzu gepurlich, schuldig vnnnd pflichtig ayde jn vnnserem Namen vnnnd jn vnnser Sele, ein oder mehr, nach brauch vnd gewonheit gemeltem vnserem gnedigsten heren, als vnnserem lehen heren, auch alles anders thun soll vnd mag, das wir von rechts, gewonheit ader geprauchs wegen zu thun schuldig sein, dartzu lehen, briue daruber erfordern vnd empfahe, Reuerss dagegen geben, wie sich geburt, vnd jn gemeyn alles das hirynd handeln, thun vnd lassen soll vnd mag, das wir selbs thon konden oder mochten, so wir jn eigener person entgegen, ob es gleich solch handell, thatten, geschichten vnd actus weren, die ain fundern gewalt eraischeten vnd eruorderten, wann wir denselbigen allen dann als ytz vnnnd yetz als dann jn der besten vnd bestendigsten form, als es von rechts wegen sein soll vnd mag, gedachten von Stadion gegeben haben wollen, Geben jn ouch denselbigen yetzo wissentlich mit vnnnd jn craft ditzs briues, Gereden vnd versprechen darauff bey vnseren Grafflichen wurden, Eeren vnd gutten trewen an rechts eydes statt, was von gemeltem vnserem gewalthaber gehandelt wurt by verbundung aller vnnser gutter, ligender vnd varender, gegenwurttiger vnnnd kumfftiger, war, stett vnd vnuerbrochentlichen zu haltten, vnd des zu warem vrkunth haben wir vnser aigen jnsigell an dissen briue gehangen, der geben ist am dinstag Nach dem Sunntag Exaudj, nach Cristj vnnfers liben heren geburt gezalt funfftzehnhundert vnd jm dreyzehenden jare.

Nach dem Churcn. LehnsCopialbuche III, 270.

2451. Kurfürst Joachim beleiht Graf Franz Wolfgang von Zoller mit dem Reichs-Erb-Kammeramte, am 15. Juni 1513.

Wir Joachim, vonn gottes gnadenn Marggraue zu Brandenburg vnnnd Churfurst etc., Bekennen vnnnd thun kunt offentlich mit dissem briue vor vnnns, vnnser erben vnnnd Nachkommen Marggrauen zu Brandenburg, Churfursten vnd sunft allenmeniglich, die jn sehen, horen oder lesen, Nachdem vnnnd als hievor etwan der wolge-

borenn vnd Edell, vnser vetter vnd liber getrewer Eyttelfridrich, Graue zu Czoller, des heiligen Romischen Reichs Erbcamerer, Romischer kayserlicher Maieftat hoffmeister, hauptman zu hoenberg, seliger vnd loblicher gedechtnus, sich mit dem Edlen, vnsern liben getrewen philipfen, heren zu weynsperg, des heiligen Romischen Reichs Erbkamerern, vmb dasselb Erbcammeramt des heiligen Romischen Reichs aufs trefflichen, beweglichen vrsachen vertragen vnd vereinigt, vntter anderem, das gemeltter vnser vetter von zoller mitsampt dem von weynsperg die lehen des erb Cammerampts von vnns, vnseren erben vnd Nachkomenden Churfursten entpfahen, den titell neben jm haben vnd geprauchten soll mit weytterem anhang des amptgeldes vnd anders thuns halben nach besag desselben vertrags, den wir auch vff furbete kayserlicher Maieftat, vnser allernedigsten heren, vnd ir betlich ansuchen bewilligt vnd gnanten Grauen Eyttelfridrichen, seligen, vnd seinen menlichen leibs lehens erben dasselb Erbcammeramt mit seinen Eeren vnd zugehorungen zu rechtem manlehn gelihen, lauts der briue daruber aufgangen, wann aber derselb Graue seliger todes halben abgangen ist vnd vnns sein Son, der wolgeborn vnd Edell, vnser oheim vnd liber getrewer Franntz wolffgang, Graue zu zoller, des heiligen Romischen Reichs Erbcamerer, hewptman der herschaft zu hoenberg, durch sein volmechtigenn anwald hannsen von Stadien, ober vogt der Graffschafft zolleren, aufs Ehafter verhinderung seins personlichen nicht erscheinens vnns mit vleis ersucht vnd gebeten, jm solch Erbcammeramt mit seinen Eeren vnd zugehorungen gnediglich zu uerleihen geruchten, des haben wir angesehen sein vleissig vnd billich bitt vnd gnantem vnserem oheim, Grauen Frantzen wolffgangk vnd seinen menlichen lehens erben, Grauen zu zoller, auch vorberurten seinen volmechtigen anwalden jm seinen Namen vnd von seinen wegen, das obgemelte Erb vnd vnter Cammeramt mit allen seinen Eeren, zu vnd eingehorungen, allem rechtem vnd was die herschaft von weynsperg von vnfern vorfahren Marggrauen zu Brandenburg vnd vnns gehabt vnd noch haben, gnediglich verlihen: vnd wir verleyhen jnen dasselb Erb vnd vnttercammeramt zu einem Edlen vnd rechten Manlehen, jm allermassen vnd wie obtet, mit allem rechten, jn crafft vnd macht ditz briues, darauff vnns auch gemeltter anwaldt jm crafft seiner vollmacht, so er vnns angezeigt, vonn vorgnants vnser oheim Graff franck (sic) wolffgangk wegen vnd jm seinem Namen vnd sein sele lehens pflicht gelworn vnd gethan hatt, von vorberurts erb vnd vnttercammerampts wegen getrew, gewehr vnd gehorsam zu sein, vnseren fromen zu werben vnd schaden zu wenden. Er vnd sein menlich lehens erben sollen vnns, auch vnseren erben vnd Nachkomen daruon thun, halten vnd dienen, so oft es zu schulden kommet, als lehenmann vonn solchen lehen iren heren zu thun schuldig vnd pflichtig sein, getrewlich vnd vngeuerlich: vnd wir leihen jnen daran alles, was wir jnen von gnaden vnd rechts wegen daran verleihen mogen, doch vnns, vnseren erben vnd Nachkommen Marggrauen zu Brandenburg, Churfursten, an vnser vnd sunst einem yden an seiner gerechtigkeit vnshedlich. Czu urkunt mit vnserem

anhangenden in sigell verfigelt vnd Geben zu Tangermundt an der Elbe, am tag
vitj, anno etc. XV^o tredecimo.

Nach dem Churm. Rehnscopialbuche III. 271.

2452. Kurfürst Joachim gelobt dem Erztifte zu Magdeburg, zur Bezeigung seines Dankes für
die Wahl seines Bruders Albrecht, während der Lebenszeit des letztern seinen Schutz und
Beistand, am 14. October 1513.

Wir Joachim, vonn gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Churfürst, zu Stettin, pommern, der Cassuben vnd wenden Hertzoge, Burggraue zu Noremburg vnd Fürst zu Rugen, Bekennen vnd thun kunt offentlich mit disem briue, vor vnns, vnser erben vnd sunst vor allermeniglich, So disen Briue sehen, horen oder lesen, Nachdem die Hochgebornnen, wolgebornnen, wirdigen vnd erbaren, vnnsere liebe Oheim, Besondern vnd getrewen Brobst, Dechant vnd gantz Cappittel der Tumkirchen zu Maigddburg, den Erwirdigsten In gott vnnd Hochgebornnen Fürsten, Herrn Albrechten, Postulirten zu Ertz Bischoff zu Maigddburg vnd zu Bischoff zu Halberstat, Märggraffen zu Brandenburg, zu Stettin, pommern, der cassuben vnnd wenden hertzogen, Burggrauen zu Noremburg vnnd Fürsten zu Rugen, vnnsern fruntlichen lieben Herrn vnnd bruder, Aus vorsehung des almechtigen gots, auch In betrachtung Manigfaltiger Bequemligkeit vnnd zu erhaltung guter Nachparschafft vnd Frides zwischen Irem Stiff vnd vnserm kurfürstenthumb, die an etlichen orttern mit einander greintzen, zu Ertz Bischof Irer kirchen Postulirt, Das wyr widerumb zu einer Danckbarkeit Solichs gneigten vnnd guten willens obgnantem vnnsern fruntlichen lieben Herrn vnd Bruder vnnd seiner lieb Cappittel obgnant, gelobt, versprochen vnnd zugesagt haben, Gereden, geloben vnnd versprechen auch mit craft dits Briues gegenwertiglich, das wyr den obgnanten Stiff vnnd sein vnderthan zu Maigddburg, wo wyr desselbigen zu gleich, Erenn vnnd Rechte woll mechtig sein mogen, Beschutzen, hanthaben vnnd mit Hielf vnnd Rat nicht verlassenn wollen noch sollen, vnnd ob von gnantenn Stiff etwas mit vnrechte entwanndt vnnd entzogen wer oder worde von frembden oder von vnderthanen, das sollenn vnnd wollenn wir auch trewlich helfen einbringen. Wo sich auch zwischen dem Stiff vnd vnserm kurfürstenthumb Irsfall vnnd zweyung wurden Begeben, die sollen vnd wollen wir nicht mit der that, Sonder durch fruntliche aufstrege oder zu Rechte orttern lassen, Also beschedentlich, das die gebrechen vff zwene des Stiffs vnnd zwene des Fürstenthumbs Manne oder Rethen gestalt, die gutliche Handlung furnemen, vnd ob die nicht verhaen wurd, sollen sie vff belerung einer vnuerdechtlichenn vnuerfittet soliche hendell versprechen, vnnd ob sich die vir Manne oder Rethen vmb verschickung der sachen zum Rechtenn